Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 1 (1915)

**Heft:** 39

Artikel: Schulrat und Schulmeister

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-537867

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stufen und Richtungen in die Schule zu gehen, überall zu hören und fortwährend zu lernen, suchen zu verstehen und verstanden zu werden, nichts zu verachten und alles zu prüsen, die angestammte Schweizereigenart zu pslegen und die Grundlagen unserer Bildung zu verstärken, mit einem Wort, mitzuarbeiten an dem hohen Werk ber Schweizerschule." 1)

Mögen diese Worte eines tüchtigen Pädagogen und eisrigen Patrioten dem Blatte stets als Leitsterne voranleuchten. Möge die "Schweizer-Schule" im Sinn und Geist ihrer Vorgängerinnen auf breiterer Grundlage und vollkommener weiter bauen zur Ehre Gottes und zum Wohle unseres lieben Schweizerlandes.

# Schulrat und Schulmeister.

Von einem verehrten Bezirksschulratspräsidenten, Hrn. I. Bächtiger in Goßau, ist in Kr. 34 der "Schweizer-Schule" eine sehr beherzigenswerte Anregung gemacht worden. Sie betrifft die Herren Schulr äte!

Die Anregung geht dahin, die gebildete Laienwelt möchte sich noch mehr um unser Schulblatt interessieren, und zwar vor allem möchten dies die Herren Schul-Für sie wäre ein Abonnement der "Schweizer-Schule" keine unerschwingliche Sache, sigen sie boch zumeist in ganz andern Situationen als bas "arme Dorfschulmeisterlein". Die Freude am Amte würde sich gewiß steigern und namentlich auch bas Berftanbnis für bas Umt, wenn biefe Berren unserem Schulblatte wöchentlich einige Aufmerksamkeit schenkten. Schulrat und Schulmeister sind aufeinander angewiesen. Wir führen hier einige Worte einer Korrespondenz im "Baterland" (Nr. 222) an : "Die Schulpflege steht in enger Fühlung mit der Schule und ist so das beste Bindeglied zwischen ihr und dem Elternhause. Und es ist namentlich der Schulpflegepräfident, der die Aufgabe des Lehrers kennt und seine Wirksamkeit gebührend zu schäten weiß; er ist der Ratgeber und gute Freund des Lehrers, den dieser umso weniger entbehren kann, da fich in neuerer Zeit die Schulführung doppelt schwierig gestaltet. Die Schulzeit ist verlängert worden, Schülerund Rlassenzahl haben sich vermehrt, und das Lehrziel ist höher gestellt worden." Es wäre also durchaus im Interesse des Lehrers gelegen, die "Schweizer-Schule" bei den Herren Schulräten zu verbreiten. Man sagt, Beispiele reißen hin. Darum wollen wir ein solches nennen. Ein stets eifriger Freund und Belfer unseres Blattes hat sich anerboten, sämtlichen Herren Schulräten des Landes "Unterwalden nid dem Wald" einen Besuch zu machen und ihnen das Anliegen vorzutragen. Wir wünschen ihm von Herzen überall recht gute Aufnahme.

Aber auch zahlreiche Nachfolger wünschten wir ihm. Und wenn wir dann im kommenden Jahr nebst den Schulmeistern und Pfarrherren noch recht viele Schulräte bei uns haben, so wird das nicht nur dem Rechnungsführer der "Schweizer-Schule" das Gewissen erleichtern, sondern auch die Schriftleitung mit neuer Zuversicht erfüllen; denn von dieser Erweiterung des Leserkreises dürsten wir gewiß mit Recht manche wertvolle Anrequing und manche fruchtbare Aussprache erwarten.

<sup>1) &</sup>quot;Schweizer-Schule", Rr. 1, 1915, S. 3.



### An unsere Werber und Freunde!



Die in Vorrat gedruckten Exemplare der bis jest erschienenen Nummern der "Schweizer-Schule" sind vergriffen.

Neu beitretenden Abonnenten kann also nur das lette Bierteljahr geliefert werden, falls dies gewünscht würde.

Wir bitten aber unsere verehrten Werber und Freunde, jest schon auf den neuen Jahrgang 1916 Abonnenten zu gewinnen. D. Sch.

## Musif.

Dr. Max Graf, Die innere Werkstatt des Unskers. Mit 6 Fatsimilebeilagen, 72 Notenbeispielen und 10 Partiturbeispielen. Berlag Ferd. Enke, Stuttgart 1910, Preis Mf. 6.40.

Ein tief philosophisches Werk! Gustav Mahler — der erst verstorbene große Sumphonist und Dirigent — lebte ber Ansicht, daß im fünstlerischen Schaffen die Erlebnisse der Kindheit maßgebend seien. Die innere Werkstatt des Musikers ist nun nach Dr. Mag Graf die - Rinderstube; hier arbeitete der gereifte Mann mit dem alten Spielzeug, das er liebevoll aufbewahrt hat. "Alles künstlerische Schaffen ist eine Erweckung der Kindheitlust und aller Kinderphantasien." Seele des Tonschöpfers wird also im Schaffen zur Kinderseele. Während gewöhnliche Erdenbürger das Träumen und Phantasieren den Kindern und etwa Frauen überlassen, ist der Musiker hierauf geradezu angewiesen. Die Motive seiner Werke find Jugenderinnerungen, find Lieder alter vergangener Tage. Wer will bem hellen Ropf und vorzüglichen Beobachter, dem tüchtigen Dozenten an der k. k. Akabemie für Musik in Wien, seine Theorien streitig machen? Ich nicht; unterschreiben möcht ich sie von  $\mathfrak{A}-\mathfrak{Z}$ .

Das ausgezeichnete Werk Dr. Max Grafs ist also wiederum ein deutlicher Fingerzeig, welche Rolle die Jugend im Leben der Menschen, des Künftlers, im Idealen (bem Bleibendem im Leben der Bölker) überhaupt spielt. Gebt also der Jugend wieder eine Jugend! Und da find die Landbewohner gegenüber den Stadtfindern, die da in ihren Wolfenkragern die köstlichen Tage verbringen muffen. alücklicher bran.

Vom Inhalt sei hier besonders erwähnt: V. Die produktive Stimmung. — VI. Die künstlerische Konzeption. — IX. Die kritische Arbeit. — X. Die Stizze. — XI. Das Handwerk. — XII. Die künstlerische Technik. — XVI. Der große Stil.

Das in flottem Stil geschriebene Buch gehört in die Bibliothek eines jeden Runstjungers; für Runst-Liebhaber ist es ein Lederbissen. A. Q. Gagmann.

De profundis für vierstimmigen gemischten Chor und Orgel von J. H. Dietrich op. 21 Nr. 1 als Offertorium vom 23. Sonntag nach Pfingsten und für Bittund Bufandachten. Preis Mt. 1.80. Verlag: Ant. Böhm u. Sohn, Augsburg u. Wien.

herr Lehrer Dietrich hat uns bereits eine Reihe wirklich schöner Motetten geschenkt, die leider noch viel zu wenig bekannt sind, was auch von seinen Messen für gemischte Stimmen und Männerchor gilt.